**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 79 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mitteilungen.

## f Oberförster Viktor Thom.

Gleich einem starken Baume ist Oberförster Viktor Thom gefallen, entrissen dem arbeitsvollen Leben, entrissen dem Freundeskreise, entrissen dem liebenden Vater, der verlassen am Grabe stand. Hart ist dieser Schlag, unfaßbar das "Warum?".

Am Weihnachtsabend 1927 ist Thom an seinem Arbeitstische einem Herzschlag erlegen. — Nach Absolvierung der Schulen und des Ghmsnasiums in Aarau kam der Verstorbene als junger, flotter Student an die Eidg. technische Hochschule, wo er sich das Diplom als Forstwirt erwarb. Seine erste Praxis zur Erlangung des eidg. Wahlfähigkeitss

zeugnisses verbrachte er in den weitbekannten stadtzürcherischen Waldungen an der Sihl, unter Leitung von Forstmeister Ulrich Meister. Nach beendeter Praxis siedelte Thom als Ad= junkt auf das bernische Forstamt Aarberg über, um unter der einsichtigen Leitung seines späteren Freundes Oberförster Cunier die seeländischen Waldungen kennen und bewirt= schaften zu lernen. — Ein Jahr später finden wir ihn in Neuenstadt, dem an den Gestaden des Bielersees so idullisch gelegenen Städtchen, wo ihm Oberförster Schnyder, zurzeit Senior der bernischen Forstleute, mit Rat und praftischem Sinne zur Seite stand. Der Tessen= berg mit seinen alten Waldbeständen und die ausgedehnten Aufforstungen im Großen



Oberförster Viktor Thom 1882—1927

Moos waren zur Ausbildung eines Praktikers wie geschaffen. Als sobann, nach der Ernennung Pulvers zum Forstmeister, der XVII. Kreis mit Amtsit in Laufen frei wurde, meldete sich mit Ersolg auch unser Freund. Dank seiner praktischen Veranlagung, einer großen Einsicht in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, einer zielbewußten, zähen Ausdauer, haben die Waldungen des Amtsbezirkes Laufen in kurzer Zeit eine glückliche Veränderung ersahren, Kahlschläge verschwanden, Niederswaldungen gingen infolge ausgedehnter Unterpflanzungen in Hochwald über. Durch Anlegung eines weitverzweigten Wegnetes wurden die absgelegensten Waldungen geöffnet, deren Ertrag für alle Zukunft gesteigert. Nur wenigen ist es gegeben, diesen Arbeitsauswand und dessen wirtsschaftliche Folgen richtig zu beurteilen. Aber nicht nur im Wegebau und Kulturbetrieb war Freund Thom ein Meister, sondern auch in komsmerzieller Beziehung hat er es verstanden, die Interessen des Staates,

sowie der ihm unterstellten Gemeinden zu wahren. Durch ihn sind die neuesten Theorien und Anschauungen über Lichtungsbetrieb und Zuswachslehre praktisch so recht zur Geltung gekommen. Der Verstorbene war von Ansang an ein ausgesprochener Anhänger des ungleichalterigen, gemischten Bestandes, ein überzeugter Freund des Plenterwaldes. Stets mit Freude und großem Stolze wies er jeweils bei den Waldgängen auf die von ihm gezogenen, ausstrebenden Jungwüchse im Altholz hin. Die Liebe und Zuneigung, welche wohl der Verstorbene einer Familie entsgegengebracht hätte, Freude, die ihm leider versagt blieb, ging zum Walde, zu seinem Pflegekind über, und dieses hatte fürwahr einen guten Vater und verständigen Beschüßer gefunden.

Da er von offenem, jovialem Charakter, geradeaus in seinen Bestrebungen, pünktlich in seinen sämtlichen, auch den kleinsten Arbeiten, war, wurde ihm von Seite des Höchstvorgesetzten die Dualisikakion zuteil: "Er war einer unserer besten Oberförster."

Alls Militär bekleidete Thom den Kang eines Hauptmanns der Inspanterie und zog als solcher mit dem Bat. 57, an der Spize seiner Kompagnie, als guter Soldat und echter Patriot an die Grenze. Seine Arsbeitskraft war bekannt. Wo es galt, in guten Sachen mitzuhelsen, war Freund Thom stets zu haben. Das Wohl der Gemeinde hielt er hoch, weshalb seine Hilfe von seinen Mitbürgern vielsach angerusen worden ist.

Mit 45 Jahren ist nun die Laufbahn Viktor Thoms beendet. Im schönsten Mannesalter mußte der liebe Freund Abschied nehmen von seinem Walde, vom Wilde, das er geschont und gehegt, von seinen vielen Freunden und treu ergebenen Kameraden, von seinem trauernden, vielsgeprüften Vater.

Dem lieben Freund der lette grüne Bruch.

N.

## 7 Oberforstrat Otto Eberbach.

In Radolfzell am Untersee ist der badische Obersorstrat Otto Ebersbach dach gestorben, der seit 30 Jahren nacheinander die unserer Grenze benachbarten Forstämter Bonndorf, Konstanz und Radolfzell verwaltet hat und dabei in mannigsache Beziehungen zu verschiedenen unserer Schweiser Kollegen, vor allem zu denen seiner nächsten Nachbarschaft, getreten ist. Wohl alle Teilnehmer an der Haupterstursion anläslich der Versammslung des Schweizerischen Forstvereins in Schafshausen nach Stein a. R. werden sich der markanten Persönlichkeit und der sympathischen Worte erinnern, mit denen er damals die gemeinsamen Ziese unserer forstlichen Bestrebungen hervorgehoben hat. Als mannhafter Fechter für natursgemäße Waldbehandlung, ja als deren Vorkämpser auf dem südlichen Schwarzwald ist er schon frühe den Gedankengängen der Kontrollmethode und der Plenterwaldbewegung nahegetreten, hat sie im Neuenburger Jura

jelbst studiert und ihnen mit seiner bekannten Nebersetzung der Biollenschen "Forsteinrichtung" in weitern deutschen Kreisen eigentlich Bahn gebrochen. Aus ihnen heraus entwickelte er seine eindringliche Forderung nach einer zahlenmäßig begründeten Erfolgsnachweisung im Walde, die er in zahlereichen Artikeln in der forstlichen Zeitschriftenliteratur vertreten, und in der kurz vor seinem Tode erschienenen Schrift "Forstliche Erwerbswirtschaft, ihre betriebliche Ordnung und kaufmännische Ueberwachung" zussammengesaßt hat. Seine literarischen Arbeiten haben ihm in deutschen Fachkreisen einen bekannten und geachteten Namen verschafft, während ihm in seiner engern Heimat troß vorbildlicher Pflichttreue und Hingabe an sein Amt die verdiente Anerkennung vielsach versagt blieb.

Eberbach war eine sprühende Araftnatur, innerlich und äußerlich festsgesügt, ein surchtloser Kämpser, der für das, was er als recht ansah, mit allen Fasern seines Herzens eintrat, dabei von einer seltenen Herzensgüte und unbegrenzter Dienstbereitschaft, die wir speziell im Kanton Schaffshausen erfahren dursten; ein Mann, wie wir sie dem forstlichen Beruse noch viele wünschen möchten.

## Alkten des I. internationalen Forstkongresses in Rom, 1926.

In Nummer 10 des letzten Jahrganges haben wir dieses Werk bereits angekündigt. Da es sich um die bedeutendste forstliche Publikation der letzten Jahre und um eine Dokumentensammlung von bleibendem Wert handelt, die jedem Forstmann, der irgendwie literarisch tätig ist oder ein Bedürfnis nach Erweiterung seines fachlichen Wissens empfindet, große Dienste leisten kann, sei hier nochmals auf die überaus günstigen Bezugssbedingungen und auf den reichen Inhalt des Werkes verwiesen.

Die fünf Bände, enthaltend 256 Berichte von Fachleuten aus allen Weltteilen, kosten im Buchhandel 300 Lire. Mitglieder und Teilnehmer am Kongreß können das Werk zum ermäßigten Preis von 175 Lire beziehen.

Der erste Band (320 Seiten) enthält den allgemeinen Teil, d. h. das Programm des Kongresses, das Teilnehmerverzeichnis, die Sitzungssberichte, Wünsche und Beschlüsse.

Der zweite Band (780 Seiten) und der dritte (744 Seiten) enthalten die Arbeiten aus dem Gebiet der Forstpolitik und Forststatistik. Wir sinden hier Abhandlungen über die forstlichen Verhältnisse einer großen Zahl von Staaten und über die Maßnahmen, die in verschiedenen Ländern zum Schutze des Waldes ergriffen wurden. Ferner Beiträge über Unterrichtse und Versuchswesen, Waldversicherung, Waldbesteuerung.

<sup>1</sup> Interessenten sind gebeten, sich an die Redaktion der "Zeitschrift" zu wenden.

Im dritten Band sind ferner noch die Berichte über Holzgewinnung und Handel mit Holz und forstlichen Nebenprodukten, wie Harz, Kork, Gerbstoffe, Gummi enthalten, sowie diejenigen über Holzschliff, Papiersbereitung, Destillation, Verkohlung und über die Vereinheitlichung der Holzmasse.

Im vierten Band (749 Seiten) finden wir die Arbeiten aus dem Gebiet der Forsteinrichtung, darunter zahlreiche Abhandlungen französsischer und schweizerischer Autoren.

Hier wird auch über die Erfahrungen mit ausländischen Holzarten, über die Samenprovenienzfrage und über die verschiedenen Kulturmethos den berichtet.

Der fünfte Band endlich (761 Seiten) enthält die Arbeiten aus dem Gebiet des Forstschutzes, darunter bemerkenswerte Beiträge von Albisetti, Pometta, Biolley, Bavier, um nur die schweizerischen Mitarbeiter aufzuführen.

Schließlich ist noch ein Abschnitt mit Arbeiten über die Forstwirtsschaft in den Tropen angegliedert, der namentlich diejengen Forstleute interessieren wird, die sich mit dem Gedanken befassen, ihr Glück in einem fernen Lande zu suchen.

## Studentenaustausch Schweiz-U. S. A.

Wie der Präsident des schweizerischen Austauschkomitees, Herr Schulzratspräsident Dr. Rohn, mitteilt, steht für das Studienjahr 1928/29 eine Reihe Stipendien an amerikanischen Hochschulen für die Bewerbung durch Schweizer Kandidaten offen.

Programme der einzelnen Hochschulen können auf der Schulrats= kanzlei (Zimmer 28 c) eingesehen werden.

Die Austauschstudenten genießen Fahrpreisermäßigung auf den Dampferlinien für die Hin- und Rücksahrt bis zu 50%.

Der Austauschstudent muß:

- 1. Schweizerbürger sein,
- 2. im Besitze des vom Institute of International Education verlangten ärztlichen Zeugnisses sein,
- 3. sein Studium in der Schweiz beendet haben, oder kurz vor dessen Abschluß sein,
- 4. geistig besonders befähigt sein, sowie
- 5. gute allgemeine Bildung und gute Erziehung besitzen,
- 6. genügende Kenntnisse der englischen Sprache nachweisen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beilage eines Curriculum vitae unverzüglich dem Präsidenten des Schweizerischen Komitees für Studenstenaustausch, Herrn Schulratspräsident Prof. Dr. Rohn, Zürich, E. T. H., einzureichen.